

Auslandspraktikum in Chile

Forschungsorientiertes Praktikum - EBK
Alice Salomon Hochschule

Praktikumsauswahl, Praktikumsvorbereitung und Praktikumsort

In der Lernwerkstatt der Alice Salomon Hochschule Berlin traf ich zu einer Fortbildung der Lernwerkstattarbeit eine Gruppe Chilenen*innen. Als studentische Mitarbeiterin der Lernwerkstatt stellte ich mich bei den Chilenen*innen vor und verkündigte mein großes Interesse ein Auslandspraktikum in Chile machen zu wollen und fragte nach möglichen Praktikumsorten im Bereich der Kindheitspädagogik (educación parvularia). Nach einigen Recherchen und Emails entschied ich mich für Villarrica / IX Región de la Araucanía. Chile ist ein Land mit einer Längenausdehnung Nord-Süd von 4275 km und einer durchschnittlichen Breite Ost/ West von nur 180 km. Im Land verteilt wohnen ca. 18 Millionen Einwohner. Chile ist ein Land mit allen Klimazonen und wird in Regionen eingeteilt.

Bevor mein Praktikum begann, belegte ich das Auslandsvorbereitungsseminar bei Prof. Johannes Kniffki. Hier erhielt ich nützliche, wichtige Literatur: Ethnografische Feldforschung: „10 Gebote der Feldforschung“ (Roland Girtler 2004) und „Wie man bessere Beobachter“ schafft (Bohannon, VanDerElst 2002). Des Weiteren machte ich mir viele Gedanken, was nützlich wäre an Materialien für die Kinder mitzunehmen. Ich entschied mich weniger Anzihsachen, dafür aber einen kleinen Lederkoffer mit diversen, unterschiedlichen didaktischen Materialien für die Kinder und Pädagogen*innen mitzunehmen, die eventuell im Prozess des Lernens und im Spiel mit den Kindern zum Nutzen sein könnten.

Mein Praktikum absolvierte ich in einem privaten, deutsch-chilenischen Kindergarten, der sich in Richtung Pucon befindet. Der Kindergarten gehört zur deutsch-chilenischen Schule, die in Villarrica direkt am See liegt. Bei den Einrichtungen der FBBE gibt es staatliche und private Einrichtungen, wovon ca. 9% die privaten, bezahlten Einrichtungen (Particulares Pagados) bilden (vgl. Junta Nacional de Jardines Infantiles, Ministerio de Educación, Gobierno de Chile, Panorama actual 2015b). Bis die Kinder in die Schule kommen, müssen die Kinder 6-mal die Gruppe wechseln, dass bedeutet, dass die Kinder 6 Übergänge erleben, bevor sie in die Schule kommen! Hier eine Übersicht aus meiner Power Point Präsentation im Januar 2016:

Einteilung der Kindergruppen - Bildungssystem Chile

Betreuungseinteilung/ Gruppenzusammensetzung/ Niveles in Chile:

Sala Cuna Menor: Kinder zwischen 85 Tagen und 1 Jahr

Sala Cuna Mayor: Kinder zwischen 1 und 2 Jahren

Medio Menor: Kinder zwischen 2 und 3 Jahren

Medio Mayor: Kinder zwischen 3 und 4 Jahren

→ Spielgruppe

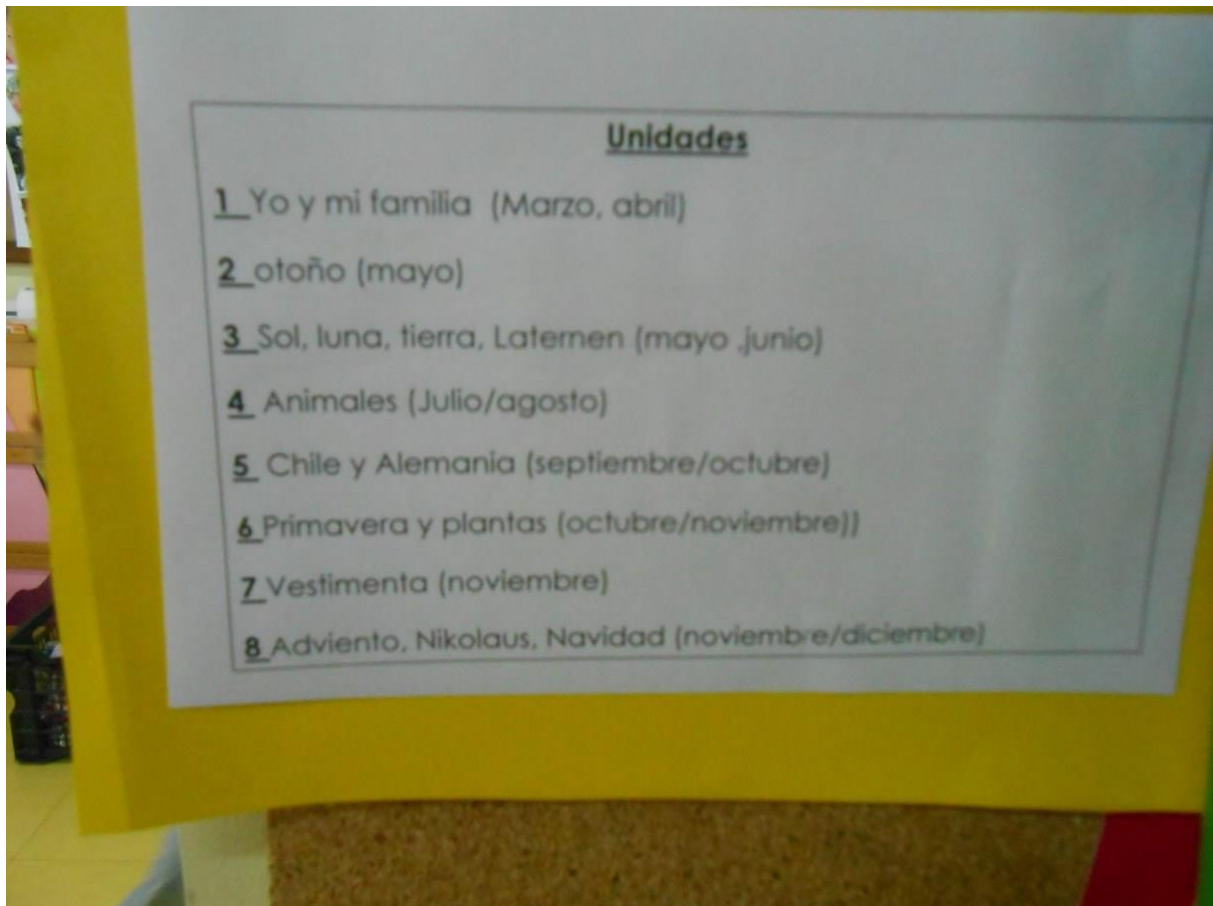
Primer Nivel de Transición: Kinder ab 4 bis 5 Jahren

→ Pre - Kinder Chile

Segundo Nivel de Transición: Kinder ab 5 bis 6 Jahren

→ Kindergruppe

In der „Pre-Kinder-Gruppe“ begleitete ich 23 Kinder, meine Mentorin und eine pädagogische Hilfskraft 3 Monate lang. Ich hatte großes Glück mit meiner Mentorin, die mir vieles allein zutraute und ein offenes Ohr für meine Anliegen hatte. Ich nahm jede Woche Dienstag an den Teamsitzungen teil und bekam die Gelegenheit eine Teamsitzung auch selbst zu gestalten. Die Aktivitäten des Jahres wurden in Themen eingeteilt:



Ich war in der Zeit von September bis Oktober da. Die Themen lauteten „Chile und Deutschland“, „Frühling und Pflanzen“ und „Bekleidung“. Nach diesen Themen gestalteten die Pädagogen*innen ihre Angebote für die Kinder. Der Tagesablauf war an einen „Stundenplan“ gebunden: Der Tag begann immer mit dem Freispiel für 45 min. Danach versammelten wir uns im Kreis und besprachen den Tagesablauf. Im Anschluss wurde oft das Arbeitsheft bearbeitet, ein Buch wurde vorgelesen, es wurde gemeinsam gekocht oder die Kinder stellten zu unterschiedlichen (vorgegebenen) Themen etwas vor. Danach wurde gefrühstückt. In der anschließenden Pause konnten alle 3 Kindergruppen zusammen in der Sporthalle frei toben und frei spielen. An einigen Tagen hatten die Kinder 1-mal pro Woche 1e Stunde Sportunterricht in der Turnhalle und einmal die Woche Musikunterricht. Was ich bewundert habe, waren die Zusammenarbeit mit der escuela de música Papageno (Musikschule), die kostenlosen Ausflüge ins Centro de Cultura (Kulturzentrum) in Villarrica und Kooperationen mit der Naturschutzorganisation Conaf, sowie das Sexualkundeprojekt: Teil 1 - Ich und mein Körper - Teil 2 Ich und meine Familie - Teil 3 Meine Rechten und Pflichten. Auf dem „Stundenplan“ stand auch freies Experimentieren, doch das übernahm seit langer Zeit keiner mehr. Mir fiel auch auf, dass die Pädagogen*innen mit den Kindern kaum oder gar keine Ausflüge in die (wahnsinnig- schöne) Natur mit Tieren unternahmen. Ich sprach dieses Thema an und ich erhielt die Erlaubnis mit den Kindern Ausflüge machen zu können. Bei einem Ausflug trafen wir auf eine große Schafherde. Die Kinderaugen hätten ihr sehen müssen.

Das freie Experimentieren übernahm ich gerne freiwillig. Dafür waren meine Materialien hilfreich. Ich arbeitete mit der Hilfe des Wahrnehmenden Beobachtens nach Prof. Dr. Gerd E. Schäfer. Ich beobachtete z.B. wie sich viele Kinder extra viel Seifenlotion auf ihre Hände machten, um im Bad Seifenblasen mit ihren eigenen Händen zu pusten. Ein Seifenblasenprojekt mit kleinen und Riesenseifenblasen entstand. Ich erlebte oft, dass instruktiv mit den Kindern gearbeitet wurde. Die Interessen der Kinder wurden viel zu selten besprochen. Oft wurden die Anweisungen und Vorüberlegungen der Pädagogen*innen von den Kindern so ausgeführt, wie sich die Erwachsenen das gedacht hatten. Ich nahm das an, doch widersprach das meiner Auffassung, Kinder zu begleiten. Das Bild des Kindes entsprach nicht der Sichtweise, wie ich es an der ASH Berlin lerne. Nach einiger Zeit intensiver Beobachtung sprach ich in der Teamsitzung mit allen Pädagogen*innen über die Art und Weise des pädagogischen Handelns. Ich gab ihnen auch fachliche Texte des Studienganges EBK der ASH Berlin, die sie lesen konnten. Während dieser Zeit kristallisierten sich folgende Fragestellungen für mein forschungsorientiertes Praktikum heraus: „Welche Entwicklungsdynamik entfaltet sich, wenn freies, nicht nur instruktives Arbeiten gefördert wird?“ „Wie werden die Koffermaterialien (neue Lernmaterialien) von den Kindern und Pädagoginnen angenommen?“ „Wie erleben die Pädagoginnen das vorbereitete Setting der

„Lernwerkstattmaterialien“ und anderen Materialien innerhalb der Teamsitzung?“ „Wie und was habt ihr mitgenommen? Welche Argumente nennt ihr für oder gegen freies Arbeiten mit den Kindern?“ Ich hatte ein Aufnahmegerät für die Gruppendiskussion innerhalb der Teamsitzung dabei sowie individuelle Fragen, die die Pädagogen*innen selbstständig beantworten konnten. Um meine Fragestellung bearbeiten zu können, wählte ich das Format der Teamsitzung und bereitete eine Lernumgebung vor mit unterschiedlichen didaktischen Lernbuffets, um das individuelle Lernen der Pädagogen*innen zu begleiten. Ich erhielt auch die Möglichkeit Videos zu drehen. Somit konnte ich einzelne Kinder im Prozess mit den Materialien oder in alltäglichen Momenten videografieren.. Ich war sehr erfreut, dass sich die Haltung der Pädagogen*innen während meiner Zeit änderte. Die Pädagogen*innen hinterfragten und reflektierten ihre Arbeit mit den Kindern.

Zum Abschluss schenkte ich allen Kindern eine gebastelte Mini „Schultüte“ mit einem Spielzeug und den Pädagogen*innen jeweils ein didaktisches Material. Der Abschied fiel mir sehr schwer, da ich eine sehr schöne intensive Zeit mit den Kindern, Pädagogen*innen und Eltern hatte. Ich erhielt sogar ein Arbeitsangebot vom Leiter der Schule und seitens der Erzieher für mich und meinen Freund und meine Tochter hätte einen Schulplatz bekommen. Doch jetzt bin ich wieder zurück und studiere erst einmal weiter. Doch oft denke ich an diese intensive, schöne Zeit in Chile zurück. Diese Erfahrungen haben mich wachsen lassen. Zum Abschluss meines Praktikums fuhr ich nach Santiago de Chile und besuchte das Lehrerbildungsinstitut LBI, mit denen eine Kooperation mit der ASH Berlin besteht. Daraufhin machte ich in der letzten Woche im Norden Chiles in San Pedro de Atacama traumhafte Naturerlebnisse. Chile befindet sich in einer Bildungsreform und das Bild des Kindes ändert sich schrittweise. Durch die Präsidentin Michelle Bachelet wurden 2 neue Institutionen gegründet. Einmal die Subsecretaría und die intendencia de educación parvularia.

Höchstwahrscheinlich, wenn das Projekt mit Prof. Dr. Hartmut Wedekind aus der Lernwerkstatt in der ASH Berlin, 2er Spielefirmen und einer weiteren studentischen Mitarbeiterin durchgeht, werde ich erneut nach Chile aufbrechen. An alle, die ein Auslandssemester oder Auslandspraktikum anstreben: „Tut es!“ Es ist eine wundervolle Zeit! Ihr verbessert nicht nur eure Sprachkenntnisse, sondern lernt viel von anderen Kulturen und Sichtweisen und der Geschichte des jeweiligen Landes. Ich rate euch das Auslandsvorbereitungsseminar bei Prof. Johannes Kniffki zu besuchen. Falls ihr Fragen habt mit Formalitäten steht euch das International Office hilfreich zur Seite. Plant genug Zeit ein, wenn ihr euch noch unsicher mit eurem Praktikumsort seid. Alles Liebe und Gute. Mit herzlichen Grüßen.